

Revitalisierung historische Fischaufstiegsanlage



Borstenfischpass im Unterwasser

© VERBUND



Revitalisierung historische Fischaufstiegsanlage

Unternehmen	Gewässer
Innwerk AG	Inn
Gewässernummer	Fluss-Kilometer
1_F654 (DE), 305340009	48,025

Ziel der Maßnahme

Zusätzliche Verbesserung der aufwärtsgerichteten Durchgängigkeit

Art der Maßnahme

Revitalisierung historische Fischaufstiegsanlage

Beschreibung der Maßnahme

Beim Bau des Kraftwerkes wurde eine technische Fischaufstiegsanlage in das Bauwerk integriert, die aus einem Beckenpass als Einstieg und einer mit einem Intervall von 30 Minuten intermittierend betriebenen Fischschleuse besteht. In Hinblick auf den Weiterbetrieb der Kraftwerksanlage erfolgte im Herbst 2020 eine Revitalisierung dieser historischen Fischaufstiegsanlage.

Dabei wurden die seitlichen Mauern der bestehenden Fischaufstiegsanlage auf einer Länge von ca. 25 m erhöht, so dass die Maueroberkanten der beiden Wände auf einer einheitlichen Höhe von 328,66 m ü.NN liegen. Die Mauererhöhung weist eine Stärke von 50 cm auf. Die so entstehende Rinne ist dadurch weitgehend vor Wellenschlag im Bereich des Turbinenauslaufs geschützt und die Auffindbarkeit wurde verbessert.

Die bestehenden Trennwände wurden abgebrochen und der Auslauf auf einen Niederwasserabfluss Q30 abgestimmt. In weiterer Folge wurde die Rinne mit Schroppenmaterial als Sohlsubstrat aufgefüllt. In den Becken wurden Tiefstellen (10-20 cm) ausgebildet, um die maximale Wassertiefe in den Becken zu erhöhen. Die neue Beckenteilung erfolgte durch Borstenelemente mit einer Schlitzweite von rund 25 cm. Die Länge der 23 Becken beträgt rund 1,90 m; die Wasserspiegeldifferenz rund 13 cm.

Die Dotation des Beckenpasses wurde durch den Ausbau einer Durchflussdrossel in der Bypassleitung auf rund 300 l/s erhöht.

Zeitraum der Errichtung / Umsetzung (ohne Monitoring)

2021

Finanzielle Belastungen

Gesamtinvestition in €	€ 0,2 Mio,-
▪ Davon UFG-Förderung	keine Förderungen vorhanden
▪ Landesförderung	keine Förderungen vorhanden
(Voraussichtlicher) Monitoringaufwand in €	-
(Voraussichtlicher) betrieblicher Aufwand in €/Jahr	-

Mindererzeugung / Erzeugungsverluste in MWh/Jahr

200 MWh/Jahr